

www.e-rara.ch

Über Den Natürlichen Unterschied Der Gesichtszüge In Menschen Verschiedener Gegenden Und Verschiedenen Alters

Camper, Petrus

Berlin, 1792

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NNN 323 | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-55011>

Vorrede des Herausgebers.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

VORREDE
DES
HERAUSGEBERS.

Die Abhandlung, welche ich die Ehre habe dem Leser vorzulegen, war bereits im Jahre 1768 entworfen, 1772 mit Zusätzen bereichert, und 1786 zu der Vollkommenheit gediehen, in welcher sie jetzt erscheint. Ohne Zweifel war es die Absicht des Verfassers, das ganze Werk damals zu vollenden und herauszugeben, wenn ihn nicht viele unangenehme Beschäftigungen, in welche ihn seine politischen Verhältnisse verwickelten, gänzlich daran gehindert hätten. Ein günstigerer Zeitpunkt schien sich im Jahre 1789 darzubieten, als er, mit diesen Gedanken beschäftigt, von einem unvermutheten Tode dahin gerissen ward. Unmöglich war es einem Sohne bei dem Verluste seines vortreflichen Vaters, die nachgelassenen Schriften ruhig zu untersuchen; und nothwendige Einrichtungen verursachten bald neue Hindernisse, welche die Herausgabe bis jetzt verzögerten.

Es ist unnöthig, mich über den Inhalt und die Absicht dieser Abhandlung auszulassen, da der Verfasser dies in der Vorrede umständlich gethan hat.

Ich schmeichle mir keinesweges, dieses Werk gerade so zu liefern, wie es von dem Verfasser selbst geschehen wäre. Auch fehlen einige Anmerkungen und ein Kapitel über die wahren Kennzeichen oder den Charakter der antiken Statuen, Münzen und geschnittenen Steine. Hierzu war eigentlich die neunte oder vorletzte Tafel bestimmt, deren Erklärung ans Ende des dritten Theils gehört. Ich habe mich blofs auf die Erklärung der Figuren eingeschränkt, welche man am Ende eben desselben Theiles findet.

Bis zum vierten Kapitel des ersten Theiles war alles bereits überschrieben; das übrige ist von mir nach der ersten Handschrift ersetzt worden. Blofs die erste Tafel war vom Verfasser nach seiner eigenen Handzeichnung mit Buchstaben bezeichnet; die übrigen Tafeln habe ich sorgfältig nachgesehen, und die Buchstaben beigeschrieben. Ich bitte daher bei meinen Lesern um einige Nachsicht wegen der Fehler, welche in diesem Werke vorkommen könnten, und welche vorzüglich der mangelhaften Kenntniß des Herausgebers zugeschrieben werden müssen.

Der berühmte *Ovidius* scheuete sich nicht, das gütige Urtheil der Römer zu erbitten, da er als Verbannter seine Gedichte nach der Hauptstadt der Welt schickte, blofs weil sie von ihm bei der Herausgabe nicht nachgesehen werden konnten. Ich kann mich also mit mehr Billigkeit auf die Gütigkeit meiner Landsleute in einem viel dringendern Falle verlassen, und nehme mir die Freiheit, die Worte

des Dichters, welche fast vollkommen auf mich passen, anzuführen.

*Orba parente suo, quicunque volumina tangis,
His saltem vestra detur in urbe locus,
Quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,
Sed quasi de domini funere raptâ sui.*

*Quidquid in hīs igitur vitii rude carmen habebit,
Emendaturus, si licuisset, erat.*

Trist. Eleg. I. Libr. I.

Besonders angenehm wird es mir seyn, durch die Herausgabe der nachgelassenen Werke meines verdienten Vaters bei dem Publikum einigen Beifall zu finden; da ich überzeugt bin, daß ich seinem Andenken auf keine pflichtmäsigere Weise huldigen kann, als durch die Ausbreitung der Verdienste, welche seinen Namen in der Welt groß machten. Glücklich bin ich wenigstens, in meiner Betrübniß einen solchen Trost suchen zu können.

Klein-Lankum, den 10. Oktbr. 1790.

A. G. CAMPER.